Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 26 — Dienstag, den 16. Februar 1932 — 50. Jahrgang

Litauen bestreitet Bruch der Memelkonvention

Sitzung des Völkerbunds — Untersuchung der Rechtslage — Kundgebung in Tilsit

Genf. Der Völkerbund trat am Sonnabend nachmittag unter dem Vorsitz Paul Boncours zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, um auf Antrag der Reichsregierung über den

Bruch der Memelkonvention durch die litauische Regierung zu verhandeln.

Die Reichsregierung war im Völkerbundsrat durch Staatssekretär von Bülow vertreten, Litauen durch den litauischen Außenminister Zaunius.

Berichterstatter für die Memelfragen im Rat ist der norwegische Gesandte Colman.

Im Anschluß an die Erklärungen des Staatssekretärs von Bülow und des litauischen Außenministers Zaunius fand im Völkerbundsrat eine ausgedehnte Aussprache statt. Staatssekretär von Bülow erklärte, daß es sich in den Verhandlungen beim Völkerbundsrat

nicht um einen Streit zwischen Deutschland und Litauen, sondern nur um den Bruch der Memelkonvention durch Litauen handele.

Er bedauere, feststellen zu müssen, daß der litauische Außenminister Zaunius die Tatsachen inkorrekt und entstellt wiedergebe. Der deutsche Charakter des Memelgebietes sei völlig unbestreitbar. 75 v. H. der Bevölkerung des gesamten Memelgebietes hätten in den letzten Wahlen im deutschen Sinne gewählt. Die Unterstützungen, die von Deutschland nach Litauen ausschließlich zu kulturellen Zwecken geflossen seien, fänden ihre Begründung in der Tatsache, daß Litauen ein noch junges und unentwickeltes Land sei und deshalb die Kulturinteressen der deutschen Bevölkerung im Memelgebiet naturgemäß von Deutschland unterstützt werden müßten.

In gleicher Weise fördere die deutsche Regierung die Kulturinteressen des Deutschtums im Ausland. Wenn die Reise des Präsidenten Böttcher und der anderen Herren nach Berlin Hochverrat wäre, warum sei die Reise der Mitglieder des früheren litauischen Direktoriums im Jahre 1927 nach Deutschland kein Hochverrat? Offenbar sehe die litauische Regierung die Reise der deutschen Mitglieder des Direktoriums nach Deutschland als einen Hochverrat an, die Reise der litauischen Mitglieder jedoch als eine völlig normale Handlung. Die Behauptungen des Herrn Zaunius,

daß im Memelgebiet alles in bester Ordnung sei, könne bestenfalls eine Prophezeiung für die Zukunft darstellen.

Es beständen Photographien, die eindeutig den Beweis erbringen, daß keineswegs alles in bester Ordnung sei und daß Panzerautos in Memel verwandt würden.

Die Tatsache eines flagranten Bruches der Memelkonvention bleibe bestehen.

Der litauische Außenminister Zaunius ging der direkten Antwort aus dem Wege und stellte die Behauptung auf, daß die litauische Regierung niemals Hochverratsanklagen erhoben habe. Der Gouverneur Merkys habe ihm telefonisch bestätigt, daß im Memelgebiet alles ruhig sei. Zaunius suchte sodann die deutschen Darlegungen lächerlich zu machen und erklärte, man könne selbstverständlich die Wachen vor den Kasernen photographieren und diese dem Völkerbundsrat als Beweise für angebliche Unruhen im Memelgebiet vorlegen. Die deutschen Behauptungen seien unwahr.

Der Ratspräsident Paul Boncour schlug sodann vor, den Berichterstatter für die Memelfrage, den norwegischen Gesandten Colman, zu beauftragen, gemeinsam mit einigen Juristen die Rechtsfragen des Bruches der Memelkonvention zu klären.

Genfer Juristen bei der Ausarbeitung des Memelgutachtens

Genf. Der Vertreter Norwegens im Völkerbundsrat, der Gesandte Colban, hat bereits am Sonntag nachmittag auf Grund des in der Sonnabendsitzung des Völkerbundsrates gefaßten Beschlusses die vertrauliche Ausarbeitung des Berichtes an den Völkerbundsrat über die Memelfrage begonnen. Auf Vorschlag des Ratspräsidenten Paul Boncour sind Colban beigegeben worden der Jurist der italienischen Abordnung, Piloti, der Jurist der französischen Abordnung, Basdevant, sowie der Jurist der englischen Abordnung, Malkin. Der Bericht an den Völkerbundsrat wird voraussichtlich am Dienstag bereits vor dem Rat verhandelt werden. An den streng vertraulichen Beratungen des Viererausschusses nimmt allein der Leiter der politischen Abteilung des Völkerbundssekretariats, der japanische Untergeneralsekretär Sukimura, teil. Dieser Ausschuß hat zunächst nur über die Rechtsfrage zu entscheiden, ob der litauischen Regierung nach der Memelkonvention ein Recht auf Abberufung des Präsidenten des Memeler Landtags zusteht.

Massenkundgebung in Tilsit gegen den litauischen Willkürakt

Tilsit. In Tilsit, der etwa 60 000 Einwohner zählenden östlichsten größeren Stadt Deutschlands, fand am Sonntag eine gewaltige Kundgebung der Bevölkerung gegen den litauischen Willkürakt im Memelland statt. Im Verlauf der Kundgebung wurde eine Entschließung angenommen, die nach Genf gesandt werden soll, in der vor allen Dingen der Rücktritt des Gouverneurs Merkys und die Wiedereinsetzung des Direktoriums Böttcher gefordert wird, ferner die Wiederherstellung des bisherigen Rechtszustandes und die Aufhebung des Kriegszustandes im Memelgebiet.

Operationen in Schanghai müssen ihren Lauf nehmen

Ablehnung der Verhandlungen — Kämpfe bei Charbin — Aufstellung einer neuen Freiwilligenarmee

Tokio. Im Auftrag der japanischen Regierung erklärte der japanische Geschäftsträger in Schanghai, daß die japanische Regierung es ablehne, irgendwelche Verhandlungen über die Regelung der japanisch-chinesischen Streitigkeiten mit den Vertretern der chinesischen Behörden in Schanghai zu führen. Wenn sich die chinesische Regierung mit der japanischen verständigen wolle, müsse sie sich an das japanische Auswärtige Amt wenden und diesem unmittelbar ihre Vorschläge unterbreiten. Selbstverständlich könnten die japanischen militärischen Operationen in Schanghai in diesem Augenblick nicht unterbrochen werden. Da die chinesische Regierung keine Zeit gefunden habe, sich mit Japan zu verständigen, müßten die Operationen ihren Lauf nehmen.

General Feng zum Innenminister ernannt

Schanghai. Amtlich wird gemeldet, daß der Präsident der chinesischen Republik General Feng zum Innenminister ernannt hat. General Feng ist in Lojan eingetroffen und hat sein Amt bereits angetreten.

Die Kämpfe bei Charbin

Moskau. Nach einer russischen Meldung aus Charbin wurden auf dem Marsch befindliche japanische Kolonnen bei Juschui, etwa 150 Kilometer westlich von Charbin, von chinesischen Truppen angegriffen. Die Chinesen versuchten, die Japaner zu umzingeln. Nach dem Eintreffen von Verstärkungen gelang es den Japanern jedoch, die Chinesen zurückzuschlagen, wobei 40 Mann getötet wurden. Die übrigen chinesischen Truppen wurden gefangen genommen und nach Charbin abtransportiert.

Eine chinesische Freiwilligenarmee

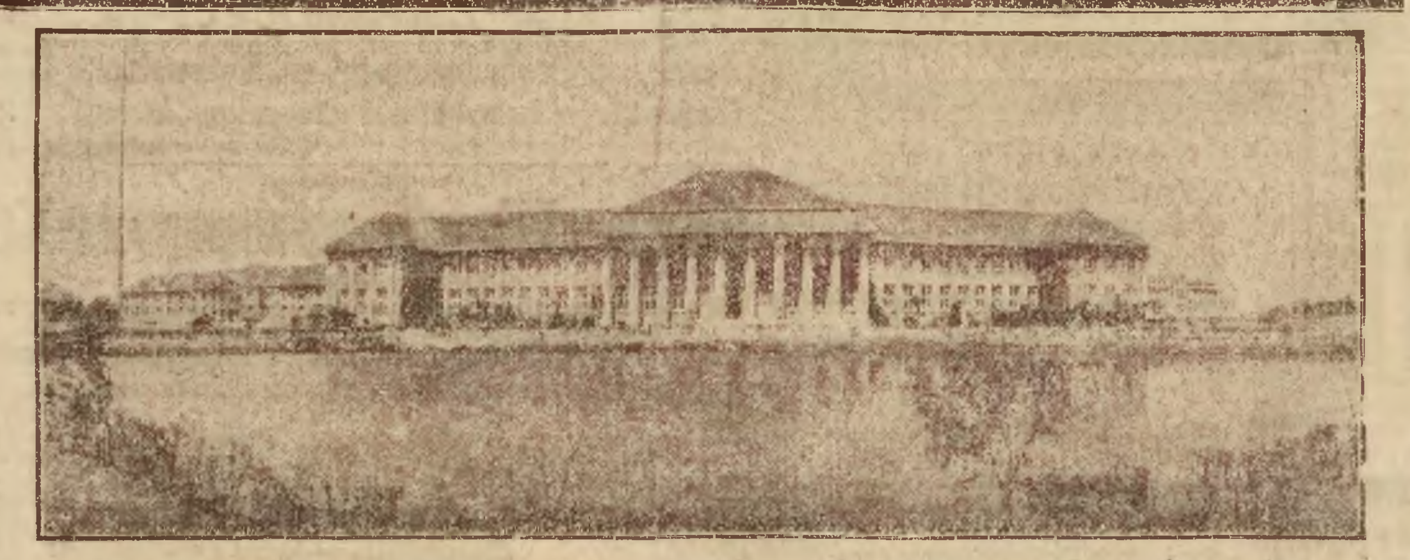
Schanghai. Die chinesische Telegraphenagentur „Gomyn" meldet, daß die chinesische Regierung unter der Parole „Für die Freiheit des Volkes" eine neue Armee in Stärke von 200 000 Mann für den Schutz Schanghais aufstellt. In diese Armee werden nur Freiwillige aufgenommen, die bereits an früheren Kämpfen beteiligt waren. Ein Teil der Armee, die gut ausgerüstet ist, ist bereits nach Schanghai abgesandt.

Erneuter Angriff auf die Wusung-Forts abgeschlagen

Schanghai. Die Japaner unternahmen am Sonnabend bei schwerem Schneesturm einen neuen Angriff auf die Wusung-Forts, der sich bis in die Morgenstunden ausdehnte. Soweit sich aus den vorliegenden Berichten schließen läßt, ist der Angriff vollkommen fehlgeschlagen. Nach chinesischen Berichten haben die Japaner mindestens 2000 Mann an Toten und Gefangenen verloren.

Der Angriff begann mit einem großen Bombardement der japanischen Schiffsgeschütze. Darauf wurden mehrere Infanteriekompagnien vorgeschickt, die den Wusung-Kanal mit Pontons überschreiten sollten, an dessen anderer Seite die chinesischen Stellungen sich befinden. Die Chinesen empfingen die übersetzenden Japaner mit einem rasenden Maschinengewehrfeuer. Erst in den späten Abendstunden gelang es etwa 1000 japanischen Soldaten, wie auch das chinesische Hauptquartier zugibt, den Kanal zu überqueren. In dem darauf folgenden Nahkampf zeigten sich jedoch die Chinesen erneut überlegen. Der letzte Vorstoß der Japaner erfolgte in den frühen Morgenstunden des Sonntag mit etwa 1500 Infanteristen. Auch dieser Vorstoß wurde von den Chinesen unter schweren Verlusten der Japaner zurückgeschlagen.

Die militärischen Operationen der japanischen Armee sind, soweit sich erkennen läßt, darauf angelegt, die Chinesen aus dem Gebiet von Nantao, wo das chinesische Arsenal liegt, und ein Teil der Militärbehörden ihren Sitz hat, zu vertreiben. Gleichzeitig wollen sich die Japaner der vorliegenden Wusung-Forts und des umliegenden Raumes bemächtigen, um von dieser breiten Basis aus den Angriff gegen die Chinesen anzusetzen, wobei die in dem japanischen Teil der internationalen Niederlassung gelandeten Truppenteile bei der Eroberung Tschapeis mitwirken sollen.



Die ehemalige deutsche Hochschule in Schanghai

die in den letzten Tagen in den Berichten aus dem Fernen Osten oft genannt wurde. Die mehrere Jahre vor dem Kriege von Deutschen gegründete Tungschi-Universität liegt in der Nähe des Wusung-Forts, um das sich heftige Kämpfe abspielen. Die Hochschule wurde nach dem Versailler Vertrag an Frankreich abgetreten. Nachdem auf der Hochschule in den ersten Jahren ihres Bestehens vorwiegend Medizin gelehrt wurde, ist später das Ingenieurfach mit übernommen worden. Im Jahre 1924 ist die Hochschule von der chinesischen Provinzialregierung auf neuer Grundlage eröffnet worden. An dieser Neueröffnung hat die deutsche Industrie nicht unwesentlich mitgewirkt. Die Hochschule wird zurzeit von etwa 700 Schülern und Studenten besucht. Die Lehrkräfte sind vorwiegend deutsch.

Laurahütte u. Umgebung

=o= **Erhöhung des Schulgeldes für das Kommunalgymnasium.** Vom 1. d. Mts. ab ist das Schuldgeld für das Kommunalgymnasium von 150 Zloty auf 200 Zloty pro Jahr erhöht worden. Von neu Eintretenden ist eine Einschreibegebühr von 200 Zloty zu entrichten, die allerdings in zwei Raten, spätestens jedoch bis zum 1. Mai zu bezahlen ist. Statt abzubauen, wird das Schulgeld erhöht. Dem Mittelstand und besonders den Arbeitern wird es bald nicht mehr möglich sein, ihre Kinder das Gymnasium besuchen zu lassen.

Unglücksfall auf der Gemeindeeisbahn. Beim Trainieren im Eishockey stürzte der Schüler Sz. aus Siemianowitz so unglücklich, daß er sich eine größere Wunde am Kopf, sowie Oberarm zuzog. Der Verunglückte mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. m.

=o= **Ein Wüstling festgenommen.** Schon seit längerer Zeit trieb in Siemianowitz eine männliche Person ihr Wesen, die minderjährige Mädchen in die Hausflure lockte und sich dort an ihnen verging. Nun gelang es der Polizei endlich, diesen Wüstling in dem Flur eines Hauses der ul. Florjana bei einer solchen Tat zu erwischen und zu verhaften.

Grober Unfug. Am Sonntag vormittag durchraste ein Motorradfahrer hinter sich einen Skifahrer ziehend, die Straßen von Siemianowitz im wilden Tempo. Ohne Rücksicht auf den Straßenverkehr betrieb er seinen „Sport". Die Passanten nahmen gegen diesen eine drohende Haltung ein.

Aus der Diebeszunft. Bisher unbekannte Täter erbrachen im Hause ulica Bytomska 9 den Bodenraum und entwendeten aus diesem Wäschestücke. — In der Nacht vom 12. zum 13. Februar nahm die Polizei zwei Personen aus Eichenau fest, die aus offenen Wagen Kohle stahlen. — In der Kesselfabrik W. Fitzner drangen unbekannte Täter ein und stahlen größere Mengen Eisen. Die Polizei hat die Verfolgung der Diebe aufgenommen. m

Arbeiterabbau und kein Ende. Nachdem in der vergangenen Woche der Demobilmachungskommissar die Entlassung von 80 Arbeitern der W. Fitznerschen Kesselfabrik genehmigte, sind nun auch Ende vergangener Woche 80 Arbeiter der Laurahütte abgebaut worden. Es handelt sich um Arbeiter aus dem Gasbetrieb und aus der Nagelfabrik. m.

Stetige Zunahme der Arbeitslosen in Siemianowitz. Im vergangenen Monat Januar ist in Siemianowitz die Zahl der Arbeitslosen wieder bedeutend gestiegen. Am Ende des Monats wurden auf dem Arbeitslosenamt in Siemianowitz bereits 3126 Arbeitslose registriert. Im Laufe dieses Monats dürfte die Arbeitslosenziffer infolge des Abbaues in der Laurahütte eine erhebliche Steigerung erfahren.

Vom Standesamt. In der Zeit vom 6. Februar bis zum 13. Februar 1932 sind am hiesigen Standesamt 15 Neugeburten gemeldet worden, davon 9 Knaben und 5 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit Franciska Widawski, Katharine Kroll, Georg Zajons, Franciska Ciba, Herbert Zielinski. m.

„Kasperle" bei den Siemianowitzer Kindern. Die Deutsche Theatergemeinde bereitete den Siemianowitzer Kindern am vergangenen Sonnabend eine angenehme Nachmittagsfreude. Onkel „Kasper", der bereits einmal die Siemianowitzer Kinder mit dem Besuch beehrte, verstand es abermals, die Kinder einige Stunden in frohe Stimmung zu versetzen. Leider war der Besuch zu diesen künstlerischen Puppenspielen nicht so stark wie beim ersten Male. Auch hier machte sich bereits die Wirtschaftsmisere bemerkbar. Die aufgeführten Stücke wurden von den Kleinen mit großem Interesse aufgenommen. Besonders „Kaspers Höllenfahrt" interessierte die Kinder am meisten. Mit einem recht baldigen „Aufwiedersehen" verabschiedete sich der Kasper von den dankbaren Siemianowitzer Kindern. m.

Katholischer Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius. Der katholische Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius hält am Freitag, den 19. Februar im Drendaschen Vereinszimmer eine Mitgliederversammlung ab, zu welcher die Mitglieder gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Beginn abends 7,30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Punkte. m.

=o= **Generalversammlung der Sterbekasse Richterschächte.** Die Generalversammlung der Sterbekasse der Richterschächte, findet an der nächsten Feierschicht, nachmittags 3 Uhr im Zechenhaus der Richterschächte statt.

Vortragsabend. Der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Michalkowitz ladet seine Mitglieder, Freunde und Gönner des Verbandes zu dem am morgigen Dienstag abends ½8 Uhr, stattfindenden Vortragsabend herzlichst ein. Als Redner ist Herr Lischensky, Kattowitz gewonnen worden, der über ein interessantes Thema sprechen wird. m.

St. Agnesverein an der Antoniuskirche. Am morgigen Dienstag, den 16. Februar, abends 7,30 Uhr, hält der Agnesverein an der St. Antoniuskirche im Generlichschen Saal seine fällige Monatsversammlung ab. Infolge der Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung werden die gesamten Mitglieder um pünktlichen und zahlreichen Besuch gebeten. m.

Verein kath. weibl. Angestellten und Beamtinnen. Auf die am Mittwoch, den 17. Februar, abends 7,30 Uhr, stattfindende Sitzung werden die Mitglieder hierdurch aufmerksam gemacht. Es wird um zahlreichen Besuch gebeten. m.

Ein sensationelles Billardtreffen. Am Sonntag fand im Senbolschen Lokal ein interessantes Billardspiel statt, bei welchem der Billardklub „Fortuna" mit dem Ortsrivalen 1. Billardklub Siemianowitz seine Kräfte maß. Trotzdem der 1 Billardklub die besten Spieler aus Seimianowitz gegen „Fortuna" „zusammentrommelte", mußte er sich dennoch als Besiegter bekennen. Reichlich hoch mit 15:9 unterlag der 1. Billardklub den routinierten Fortuanern. Nachstehend die Einzelergebnisse: (Erstgenannt Fortuna): Gnisa — Wilk 2:0, Mrokwa — Latussek 1:1, Ganczimietz — Kwapne 1:1, Mochowski — H. Jaczek 1:1, Czera—Blockisch 2:0, Lenik — Depta 0,2, Kluge — O. Hein 2:0, Jendroscyk — E. Hein 1:1, K. Jaczek — K. Grzondziel 1:1, Genobis — E. Grzondziel 1:1, Mzyk — Bartodziej 1:1, Niedziela — Zuber 2:0. Der siegenden Mannschaft wurde nach dem Spiel ein Diplom überreicht. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 16. Februar.

1. hl. Messe zur göttl. Vorsehung auf die Intention Prochota.
2. hl. Messe für unsere Lb. Frau vom hlst. Herzen Jesu.
3. hl. Messe auf die Intention des H. P. Cichy vom deutschen Kindheit Jesuverein.

8½ Uhr: Beerdigung des verst. Fr. Konowol.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 16. Februar.

6 Uhr: auf eine bestimmte Intention der Familie Korpok.
6,30 Uhr: zum hl. Antonius auf eine bestimmte Intention.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte

Dienstag, den 16. Februar.

7½ Uhr: Jungmädchenverein.

Sportliches

Eishockey.

Hockeyklub Laurahütte besser als Beuthen 09!

Beuthen 09 in Laurahütte 3:0 geschlagen (0:0, 0:2. 1:0).

Es mögen wohl weit über 1000 Menschen gewesen sein, die am gestrigen Sonntag dem Freundschaftsspiel zwischen den obigen Mannschaften auf der Gemeindeeisbahn in Laurahütte beiwohnten. Den Laurahüttern gelang es die deutschoberschlesischen Gäste bei etwas Glück mit 3:0 zu schlagen. Beide Mannschaften traten mit ihren besten Leuten an, und dominierten mit ihren Leistungen. Im ersten Spieldrittel waren zunächst die 09er in Front. Zum Schluß kauten die Laurahütter mächtig auf und drängten stark. Der Torhüter von Beuthen war jedoch in einer fabelhaften Verfassung und hütete sein Heiligtum tapfer. Im zweiten Spieldrittel waren die Laurahütter sichtlich im Vorteil. Leider verdarb Betzalla so manche wertvolle Situation durch sein eigensinniges Spiel. Erst als Schwertfeger von hinten einen Durchbruch unternahm und den ersten Treffer für Laurahütte errang, wurde die Schußfreudigkeit belebt. Diesem Erfolg folgte bald ein zweiter. Die 09er setzten im letzten Drittel zum Endspurt an, doch auch Nachtweyh, im Laurahütter Tor, war nicht zu schlagen. Ein drittes zweifelhaftes Tor schoß Laurahütte und mit dem Endergebnis 3:0 nahm ein spannender Kampf sein Ende. Schiedsrichter befriedigte.

Mit der Verpflichtung von Beuthen 09 machte die Vereinsleitung vom Hockeyklub Laurahütte einen guten Griff. Es wäre sehr wünschenswert, wenn der Hockeyklub Laurahütte öfter solche Treffen organisieren würde. Wir sind überzeugt, daß er stets ein dankbares Publikum vorfinden wird. Mit Defizits dürfte kaum, auch bei größeren Veranstaltungen, gerechnet werden. m.

Heute: A. K. B. Laurahütte — 06 Myslowitz.

Am heutigen Montag abends 8 Uhr begegnen sich im Laurahütter Ring, Saal Zwei Linden, obengenannte Mannschaften in einem Freundschaftskampf. Da beide Vereine ihr bestes Material stellen werden, sind spannende Kämpfe zu erwarten. Eine besondere Zugkraft auf das Laurahütter Sportpublikum dürfte die Schwergewichts-Begegnung zwischen Wocka (06 Myslowitz) und Kozubek (Heros Beuthen) ausüben. Gleichfalls gespannt ist man auf den Ausgang des Revanchetreffens zwischen den beiden besten oberschlesischen Papiergewichtlern Hanf (Oberschlesischer Meister) und Dulok Laurahütte. Auch die übrigen Kampfpaare sind gut zusammengestellt und bürgen daher für gute Leistungen. Die Eintrittspreise sind stark herabgesetzt, um allen die Möglichkeit zu geben einem angenehmen Kampfabend beiwohnen zu können. m.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Der Industriefriedhof in Brzeziny

Die zweite Zinkhütte in Brzeziny wird stillgelegt. Diese Hütte gehört der Giesche-Spolka an, die in den letzten Monaten, die Arbeiter ununterbrochen reduzierte, bis sie die Belegschaft auf 193 Arbeiter gebracht hat. Nun hat die Verwaltung dieser Hütte den Betriebsrat verständigt, daß das Werk am 9. März gänzlich stillgelegt und alle Arbeiter entlassen werden, weil die Zinkmagazine überfüllt sind und kein Absatz beschafft werden kann. Im vorigen Jahre wurde die Zinkhütte, die der Hohenlohe-Spolka angehörte, geschlossen und jetzt ereilt das Schicksal die zweite Hütte. In Betrieb verbleibt vorläufig noch die Zinkerzgrube. Auf dieser Grube haben früher 5000 Arbeiter gearbeitet, heute ist die ganze Belegschaft nur noch 400 Mann stark. Nachdem die Zinkhütte geschlossen wird, werden von den 400 Arbeitern auch noch etliche abgebaut, denn das eine zieht das andere nach sich.

Kattowitz und Umgebung

Tödlicher Sturz. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am vergangenen Sonnabend in den Vormittagsstunden, gegen 10 Uhr, auf der ulica Powstancow 3 in Kattowitz. Dort war der 60jährige Hausmeister Johann Zadzik mit dem Abtragen von Müll beschäftigt. Auf der Hofanlage kam Z., infolge der herrschenden Glätte, zu Fall und erlitt durch den wuchtigen Aufprall einen komplizierten Schädelbruch, sowie innere Verletzungen. Der Tod trat bereits in kurzer Zeit ein. Mittels Auto der Rettungsbereitschaft wurde der Tote nach der Leichenhalle des städtischen Spitals überführt.

Rundfunk

Kattowitz – Welle 408.7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 16,40: Schallplatten. 17.35: Nachmittagskonzert. 19.20: Vortrag. 20.15: Unterhaltungskonzert. 19,20: Vortrag. 20,15: Konzert. 22,55: Leichtes Konzert und Tanzmusik.

Warschau – Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Schallplatten. 15,15: Vorträge. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Vorträge. 17,35: Volkstümliches Symphoniekonzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,50: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Dienstag, 16. Februar. 12: Für den Landwirt! 16: Kinderfunk. 16,25: Lieder. 17: Landw. Preisbericht; anschließend: Das Buch des Tages. 17,20: Vortrag. 17,45: Zum Geburtstage des Dichters Hermann Stehr. 18,15: Wetter; anschl.: Stunde der werktätigen Frau. 18,40: Abendmusik. 19,25: Arbeitsdienstpflicht? 20: Konzert. In der Pause: Abendberichte. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Tanzmusik.

Verantwortlicher Redakteur Reinhard Mai in Kattowitz
Druck und Verlag. „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.



